

KONZEPTION

KITA SONNENGARTEN

KINDERTAGESSTÄTTE TRIER-NORD E.V.



KARL-GRÜN-STRASSE 3 | 54292 TRIER-NORD | 0651-149759

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	0
1. Vorwort des Trägers	1
2. Vorwort Kita-Leitung und Team	2
3. Sozialraum und das Pädagogische Verständnis	3
4. Gesetzlicher Auftrag	3
5. Qualitätsentwicklung und -management.....	4
6. Belegung und Öffnungszeiten	5
7. Bild vom Kind.....	6
8. Zusammenarbeit mit Eltern	7
9. Räumliche Gestaltung.....	8
10. Zeitliche Gestaltung	10
11. Kita-Team	11
12. Kita-Sozialarbeit	11
13. Interkulturelle Arbeit.....	12
14. Partizipation und Beschwerdemanagement.....	12
15. Inklusion	15
16. Schwerpunktthema: Sprache.....	16
17. Schwerpunktthema: Gesundheit	17
18. Auszug aus dem Schutz- und Gewaltschutzkonzept	18
19. Bildungs- und Erziehungsbereiche.....	20
20. Beobachtung und Dokumentation	24
21. Übergänge - Eingewöhnung.....	25
22. Übergänge - Schulbereitschaft	25
23. Kooperations- und Netzwerkpartner	26
24. Abschluss	27
25. Anhang	28

Rechtliche Hinweise: Die vorliegende Konzeption ist geistiges Eigentum der Kindertagesstätte Trier-Nord e.V. Einzelne Sätze und Passagen können gerne im Sinne der Kollegialität zur pädagogischen Arbeit verwendet werden, insofern sie nicht den grundsätzlichen Werten wie Toleranz, Respekt und Menschlichkeit oder der Wertschätzung und dem Wohl des Kindes entgegenstehen. Die verwendeten Bilder sind (sofern nicht anders gekennzeichnet) von gemeinfreien Internetportalen zur Verwendung freigegeben worden.

I. VORWORT DES TRÄGERS

Das *Bürgerhaus Trier-Nord* verfolgte seit seiner Entstehung das Ziel, die Lebensqualität und Entwicklungschancen der Menschen im Stadtteil Trier-Nord zu verbessern. Zu genau diesem Zweck wurde es 1983 unter der Leitung von Prof. Dr. H.A. Ries als Gemeinwesenprojekt der Universität Trier gegründet. Zielgruppe waren und sind bis heute insbesondere die benachteiligten und von Benachteiligung bedrohten Menschen im Quartier. Ziel des Bürgerhauses ist es, sich mit ihnen gemeinsam für einen lebenswerten Stadtteil stark zu machen und so die Zukunft in die eigene Hand zu nehmen und zu gestalten.

Zukunft beginnt mit den Kindern. Also war es nur folgerichtig, dass 1996 ergänzend zur Jugend-, Familien und Gemeinwesenarbeit der Verein *Kindertagesstätte Trier Nord e.V.* gegründet wurde, der sich als Abteilung des *Bürgerhaus Trier-Nord* versteht. Dabei erwies es sich als Glücksfall, dass im Herzen des Quartiers ein Gebäude zur Verfügung stand, das von den französischen Alliierten erbaut und bis dahin als Schulgebäude genutzt worden war. Durch Konversion entstand ein Kindergartengebäude mit gut durchdachtem Konzept, in dem drei Einrichtungen Platz gefunden haben, die sich hervorragend ergänzen und seitdem erfolgreiche pädagogische Arbeit leisten. Die enge Kooperation der Kita Sonnengarten mit der Kita Leuchtturm des Club Aktiv e.V. und der Baby- und Krabbelstube Trier-Nord, in vereinseigener Trägerschaft, gewährleistet die professionelle Betreuung der jüngsten Mitglieder unserer Gemeinschaft bis zum Schuleintritt und leistet damit einen wertvollen Beitrag zu deren Entwicklung. Auch die Einbeziehung der Eltern und die Zusammenarbeit von Kita und Gemeinwesenarbeit des Bürgerhauses hat sich über die Jahre hinweg bewährt und als sehr erfolgreich erwiesen.

Kita ist heute viel mehr als eine Bildungseinrichtung; sie hat darüber hinaus einen multifunktionalen Auftrag. Es geht um Gesundheitsförderung, um Kinderschutz und vieles mehr. Die Aufgaben und Anforderungen an die Fachkräfte steigen ständig, wie zum Beispiel durch die Zunahme von Dokumentationstätigkeiten und den Fachkräftemangel.

Daher freuen wir uns sehr, dass es der Kita Sonnengarten gelungen ist, diesen stets neuen und wechselnden Anforderungen gerecht zu werden und im permanenten Austausch und Diskurs mit Kooperationspartnern im Quartier, wie dem AK Trier-Nord oder dem AK Schule die Weichen immer wieder neu zu stellen. Durch ihren lebensnahen Ansatz gewährleistet sie, dass niemand auf der Strecke bleibt.

Wir danken der Kita Sonnengarten und ihrem Team für die bisher geleistete Arbeit und gratulieren zum neuen, zukunftsweisenden Konzept. Für die Zukunft wünschen wir weiterhin viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit.



BÜRGERHAUS
TRIER-NORD e.V.

Kindertagesstätte
Trier-Nord e.V.



Janina Frankowski

Geschäftsleiterin Bürgerhaus Trier-Nord e.V.

Manfred Becker

Vorsitzender Kindertagesstätte Trier-Nord e.V.

2. VORWORT KITA-LEITUNG UND TEAM

Das Team der Kita Sonnengarten, inklusive seiner Leitung, sieht sich als kleines, aber wichtiges Puzzle-Teil der pädagogischen Arbeit, die ein jedes Kind in der Stadt Trier einen Teil seines Lebens auf unterschiedliche Art und Weise begleitet. Dadurch trägt es wesentlich zu seiner Prägung bei. Wir als Kita leisten pädagogische Arbeit weit über das Betreuen von Kindern hinaus.

Es gibt Kolleginnen in unserem Team, die die Kita Sonnengarten 1996 mitgegründet haben, einige Kolleg*innen die seitdem dazu gestoßen sind und es gibt ganz neue Kolleg*innen. Unser Team besteht aus vielen verschiedenen Menschen, die verschiedene persönliche Hintergründe haben und ihre Sichtweisen und Erfahrungen mit ins Team bringen können, sollen und dürfen. Wir stehen zu der sich ständig verändernden Pädagogik auf der einen Seite und zu unserer Herzlichkeit auf der anderen Seite und bringen dies jeden Tag in Einklang - wir sind *professionell mit Herz!*

Das ist ein Teil dessen, was die Arbeit in dieser Kita ausmacht. Aber natürlich ist die Kita auch durch ihr Wohnumfeld, die verschiedenen Menschen und Entwicklungen im Stadtteil Trier-Nord geprägt. Alle, die wir in der Kita Sonnengarten arbeiten, haben sich bewusst für die Arbeit in dieser Kita entschieden, sei es wegen des Standorts, wegen der Teamkultur oder aus ganz anderen Gründen - aber die Wahl dieser Arbeitsstelle war keineswegs zufällig.

Wir werden als starkes Kita-Team nicht müde auch auf Missstände im Bildungswesen aufmerksam zu machen, denn dadurch werden die Verhältnisse für Kinder, Eltern, Kolleginnen und Kollegen immer weiter verschlechtert. Wir können noch so viele gute Ideen haben und pädagogisch ausgeklügelte Konzepte schreiben - wenn die uns vorgeschriebenen Umstände und Rahmenbedingungen nicht die Möglichkeit geben diese umzusetzen, ist es verschenkte Liebesmüh! Deswegen werden wir, ohne falsche Bescheidenheit, weiterhin gute Arbeit leisten und trotzdem die Probleme ansprechen und anprangern, die uns die Arbeit im Sinne der Kinder, Eltern und uns als Angestellten erschwert.



Die vorliegende Konzeption haben wir in einigen Teilen aus der bereits bestehenden Konzeption der Kita

Sonnengarten übernommen, die wir an die derzeitigen Schwerpunkte und aktuelle pädagogische Arbeitsweise angepasst haben. Weitere Teile haben wir mit Fachbegleitung und andere selbstorganisiert als pädagogisches Team Ende 2023/Anfang 2024 erarbeitet und mit dem Elternausschuss und dem Kita-Träger abgestimmt.

Das Team der Kita Sonnengarten, so verschieden und facettenreich es ist, spricht mit einer Stimme, wenn es sagt: „Jedes Kind ist wertvoll und einzigartig!“ Wir haben als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Kita die Möglichkeit und auch die Aufgabe den Weg der Kinder, die uns anvertraut werden, zu begleiten und „das Beste für sie rauszuholen“. Wir gehen mit dieser großen Verantwortung gewissenhaft um und möchten, um zum Ende dieser Konzeption einen Bogen zu spannen, den Kindern hier eine gute Zeit bereiten.

Das Team der Kita Sonnengarten 2024

3. SOZIALRAUM UND DAS PÄDAGOGISCHE VERSTÄNDNIS

Die Kindertagesstätte Sonnengarten wurde 1996 in der Trägerschaft des Vereins Kindertagesstätte Trier-Nord e.V. gegründet. Sie versteht sich als eine Abteilung des Bürgerhaus Trier-Nord e.V..

Wir richten uns nach dem Kind: Nach seiner persönlichen Lebenslage, nach seinen Stärken und stimmen die ganzheitliche Förderung seines Selbstbildungspotenziales darauf ab. Unser Erziehungsstil ist autoritativ: Wir schaffen ein abwechslungsreich strukturiertes „pädagogisches Feld“ für die Kinder, das den kindlichen Bedürfnissen nach Vielfalt, Anregung und Freiraum, aber auch nach Sicherheit, Geborgenheit und Kontinuität entspricht.

Die Kindertagesstätte Sonnengarten ist konfessionell nicht gebunden. Grundlage der Arbeit ist ein humanistisches Menschenbild und die Orientierung an den Grundprinzipien Wertschätzung und Toleranz gegenüber Menschen und ihren vielfältigen Lebensweisen. Die Offenheit für und die Achtung vor anderen Kulturen, Sprachen und Religionen sind Grundlage unserer Arbeit mit Familien aus verschiedenen Nationen.

Kinder aus Familien mit multiplen Problemlagen, aus Migrationsfamilien oder Kinder, die in Armut aufwachsen, bedürfen einer intensiven Förderung und Unterstützung. Grundlage unserer schichtübergreifenden interkulturellen Arbeit ist das einzelne Kind: jedes Kind wird seinem Entwicklungsstand entsprechend betreut und gefördert.

Die pädagogische Arbeit fördert die motorischen, emotionalen, kognitiven und sozialen Kompetenzen der Kinder, indem sie an der kindlichen Freude an der eigenen Leistung und am Gestalten der Gemeinschaft anknüpft. Es ist uns wichtig, eine vertrauensvolle, wertschätzende und stärkende Beziehung zu den Kindern aufzubauen. Wir begreifen das Kind als aktives Mitglied unserer Gemeinschaft: Die Kinder lernen selbst aktiv zu werden, selbständige Entscheidungen zu treffen, aber auch Teil einer Gemeinschaft zu sein, für die Verantwortung und Aufgaben zu übernehmen sind.

Die wissenschaftlich fundierte pädagogische Arbeit ist der Leitfaden unseres täglichen Tuns. Die Grundsätze der Arbeit des Kita-Teams, sowie des Trägers, sind durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse in allen Lebensbereichen in regelmäßiger Reflexion und im stetigen Wandel.

Die Kita Sonnengarten gestaltet seit ihrer Gründung sichtbar und aktiv als Akteur das Leben im Stadtbezirk Nells Ländchen und dadurch im gesamten Stadtteil Trier-Nord mit.

Die Kindertagesstätte arbeitet seit 1996 mit der Baby- und Krabbelstube Trier-Nord e.V. und seit 1998 mit der integrativen Kindertagesstätte Leuchtturm des Club Aktiv e.V. in der Karl-Grün-Straße 3 unter einem Dach zusammen. Jede Einrichtung verfügt über eigene Räume und einen eigenen Spielplatz. Gemeinsam nutzen wir die Turnhalle, den Werk-/Kreativraum, die Küche, den Personalraum und den Hof vor dem Gebäude und weitere Räume. Wir kooperieren mit den beiden Einrichtungen auf verschiedene Weise. Auf Leitungsebene besteht ein reger Austausch, auch um eine möglichst gute Zusammenarbeit im Gebäude zu gewährleisten.

4. GESETZLICHER AUFTRAG

Kindertagesstätten sind allgemeine Erziehungs- und Bildungseinrichtungen mit dem gesetzlichen Auftrag, die Entwicklung von Kindern zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Menschen zu fördern¹

Ziel unserer familienunterstützenden und -ergänzenden Arbeit ist es, die Teilhabe aller Kinder an den Bildungsprozessen zu fördern und damit ihre Lebenschancen zu verbessern. Wir nehmen uns als Aufgabe, sich abzeichnende gesellschaftliche Benachteiligungen frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenzuwirken.

Sozialgesetzbuch (SGB) VIII

§ 22 Grundsätze der Förderung

- (1) Tageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztägig aufhalten und in Gruppen gefördert werden [...].

¹ (Kindertagesstättengesetz Rheinland-Pfalz § 1 Förderung der Erziehung in Kindertagesstätten und in der Kindertagespflege, 01.07.2021)

- (2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen
- die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
 - die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
 - den Eltern dabei helfen, Erwerbsfähigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.
- (3) Der Förderauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und die ethnische Herkunft berücksichtigen.

5. QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -MANAGEMENT

In der Kindertagesstätte Sonnengarten haben wir im Jahr 2022 begonnen ein eigenes Qualitätsmanagement (QM) aufzubauen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Das QM soll Abläufe und Regelungen im Kita-Leben verbindlich festhalten, vereinfachen und transparent machen. Durch ein hohes Maß an demokratischer Mitbestimmung soll eine möglichst hohe Akzeptanz der Abläufe und Regelungen gewährt werden.

Qualität ist garantiert, wenn:

- alle von Anfang am Entwicklungsprozess beteiligt sind
- Erwartungen überprüft werden
- die Bereitschaft zur ständigen Reflexion der eigenen Einstellung vorhanden ist
- Motivation zur Weiterentwicklung wach bleibt
- Reflektion des alltäglichen Tuns als wichtig erachtet wird
- auch strukturelle Veränderungen stattfinden dürfen und können.

Gemäß der gesetzlichen Aufgabe setzen wir uns Parameter, um regelmäßige Überprüfungen Kita-intern sicherzustellen.

Hierzu zählen:

- Regelmäßige Teamsitzungen, Supervisionen, jährliche Personalgespräche
- Fortlaufende individuelle und teamgebundene Fort- und Weiterbildungen
- Konzeptions- und QM-Tage
- Arbeitskreise innerhalb des Trägers und im Stadtteil

6. BELEGUNG UND ÖFFNUNGSZEITEN

In der Kindertagesstätte Sonnengarten werden sechzig Kinder ab drei Jahren bis zur Einschulung aus dem unmittelbaren Wohnumfeld (*Nells Ländchen/Trier-Nord*) betreut. Es stehen 36 Ganztagsplätze (9h) und 24 Teilzeitplätze (7h) zur Verfügung. Wir nehmen vorrangig Kinder aus der Baby- und Krabbelstube Trier-Nord, Geschwisterkinder und Kinder aus dem unmittelbaren Einzugsbereich auf.

Teilzeitplatz früh: von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr.

Teilzeitplatz spät: von 8:30 Uhr bis 15:30 Uhr.

Ganztagsplatz: von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr.

Ganztagsplätze werden nach festgelegten Kriterien vergeben. Die Kriterien für einen Ganztagsplatz lauten wie folgt:

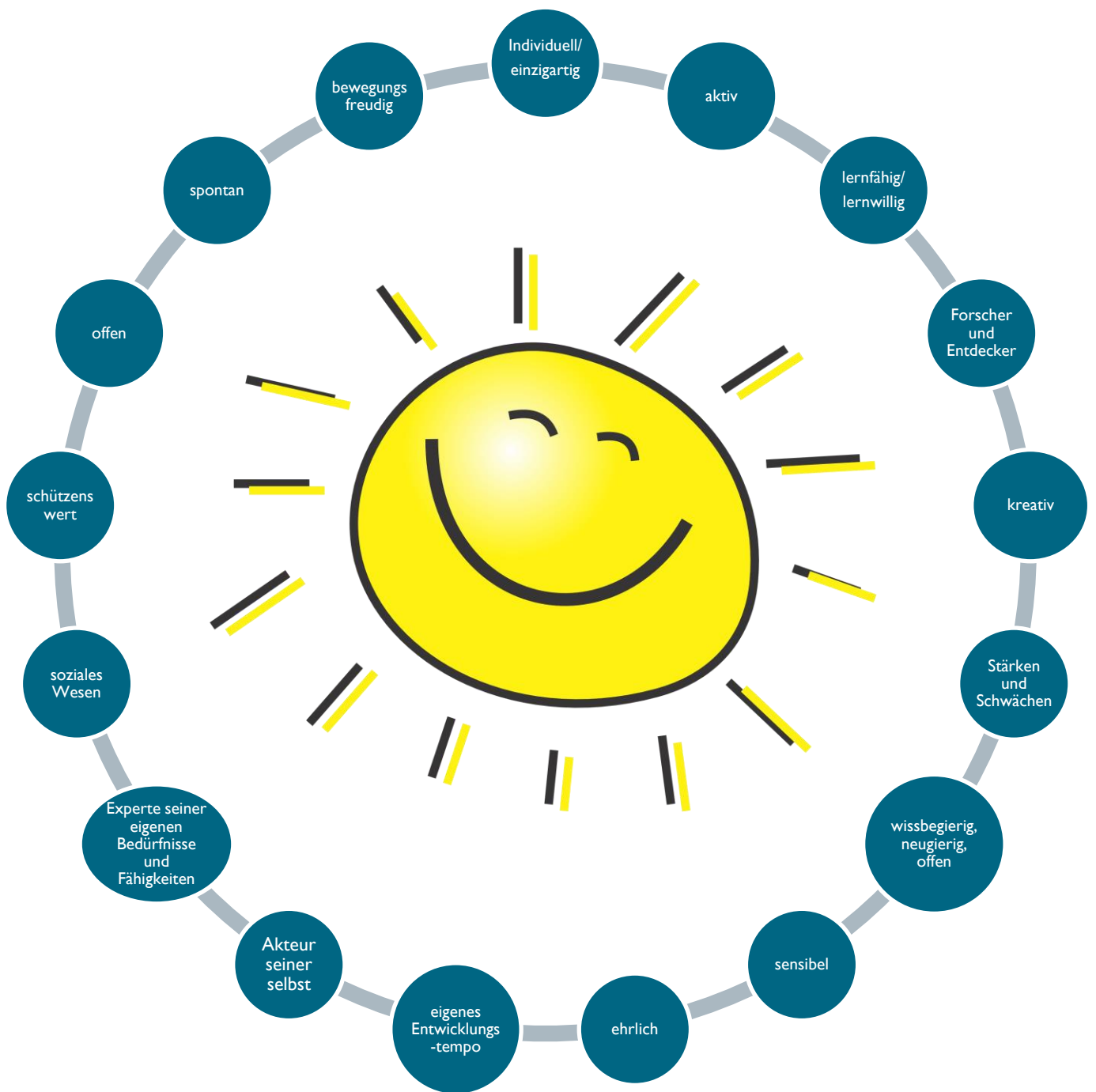
- Berufstätigkeit der Sorgeberechtigten
- Ausbildung/Weiterbildung/Studium der Sorgeberechtigten
- Berufsfördernde Maßnahmen der Sorgeberechtigten
- Teilnahme der Sorgeberechtigten an einem Deutschkurs
- soziale Not der Familie
- besonderer Förderbedarf des Kindes

Der Anspruch auf einen Ganztagsplatz wird nach Bedarf von der Kita-Leitung kontrolliert und kann bei Wegfall des Bedarfs auch in einen Teilzeitplatz umgewandelt werden.

In unserem Willkommensschreiben, als auch auf der Homepage der Kita, sind die Bring- und Holzeiten aufgeführt.

Die sechzig Kinder werden vormittags in drei Kerngruppen (Franz-von-Hahn-, Johnny-Mauser- und Dicker-Waldemar-Gruppe) betreut. Nachmittags arbeiten wir gruppenübergreifend in teiloffener Arbeit. Das Mittagessen wird von einem externen Caterer zubereitet.

7. BILD VOM KIND



8. ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN

Grundlage unserer Arbeit mit den Sorgeberechtigten der Kinder in unserer Kita (nachfolgend *Eltern* genannt) ist das Angebot einer gemeinsamen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.

Ziel der Zusammenarbeit ist die Einbindung der Eltern in die Arbeit mit ihrem Kind, die Beteiligung der Eltern an Aktivitäten der Kita und der Einbezug der Elterninteressen in die pädagogische Arbeit. Wir machen die Kita zu einem Treffpunkt für die Eltern, um Kontakte, den Austausch und die gegenseitige Unterstützung innerhalb der Elternschaft zu fördern. Wir informieren die Eltern über die Aktivitäten der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil und beteiligen uns an verschiedenen Veranstaltungen.

Grundlagen unserer Kooperation mit den Eltern ist die umfassende Information der Eltern über die Arbeit der Einrichtung und über die Arbeit mit dem einzelnen Kind. Grundsätzliche Informationen über Trägerschaft, Personal, Konzeption, Öffnungszeiten, Betreuungs- und Bildungsangebote, Eingewöhnung, Orientierungsphase, Patenschaften, Beobachtungsbogen, Datenschutz, Ernährung etc. werden im persönlichen Aufnahmegespräch vermittelt. Den Eltern werden zusätzlich, je nach Bedarf und Situation weitere Informationen zugänglich gemacht. Informationen, aktuelle Termine, ein Monatsrückblick hängen an den Whiteboards aus und/oder werden per App an die Eltern weitergeleitet.

Zu gemeinsamen Aktivitäten, Festen und Feiern werden die Eltern per App eingeladen.

Die Kita-Zeitung *SunTimes* berichtet einmal jährlich über die verschiedenen Veranstaltungen und Projekte, aus dem Kita-Alltag, die Arbeit des Elternausschusses und die Gruppenthemen.

Jedes Jahr finden jeweils an einem Samstag in der Kita Sonnengarten zwei Elternsprechtage statt. Ziel ist es den Eltern von jedem Kind einmal im Jahr die Möglichkeit zu geben, sich zur aktuellen Entwicklung des Kindes auszutauschen. Auf aktuellen Beratungs- und Unterstützungsbedarf der Eltern reagieren wir stets zeitnah. Die Eltern werden bei einem erhöhten Förderbedarf des Kindes unterstützt. So z.B. bei der Vermittlung von Angeboten der Frühförderung, der Familien- und Erziehungsberatung oder des Jugendamts. Gelegenheit zum spontanen Austausch und Tür- und Angelgespräch gibt es häufig.

Jahreszeitliche Feste und Feiern, die von den Kindern mitgestaltet werden, wie z.B. St. Martinsfest oder gemeinsame kreative Angebote bieten Gelegenheiten die Eltern in die Kindertagesstätte einzuladen und mitzuwirken.

Mindestens einmal jährlich wird ein Elternabend zum Informationsaustausch und zur Wahl des Elternausschusses vorbereitet. Regelmäßig werden die Eltern zum Elterncafé in der Gruppe ihres Kindes eingeladen. Neue Eltern finden so leichter Kontakt zu den Eltern der Gruppe und bekommen einen Einblick in den Kita-Alltag ihrer Kinder. Das Grillfest und der Familientag in der Kita bietet viel Gelegenheit zum besseren Kennenlernen und Austausch.

Wünsche und Vorschläge für gemeinsame Elternaktivitäten können vom Team oder den Familien vorgeschlagen werden. In der Vergangenheit haben bereits Kurse wie „Starke Eltern-Starke Kinder“, das „Mutter-Kind-Turnen“, „Erste Hilfe am Kind“ oder Veranstaltungen zum Thema Gesundheit oder Mediennutzung in unserer Kita stattgefunden.

Neben der gezielten Information der Eltern über alle Themen der Kita-Arbeit und dem direkten Gespräch mit den Eltern über das einzelne Kind ist die Zusammenarbeit mit dem Elternausschuss ein wichtiger Bestandteil unserer Kooperation mit den Eltern. Grundlage der Zusammenarbeit ist der gemeinsame Wille die Kita im Sinne der Kinder, der Familien, des Stadtteils und des Personals zu verbessern. Der Elternausschuss erfüllt die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen Elternschaft und Kita-Team zu unterstützen und mitzugestalten. Der Elternausschuss ist aktiv beteiligt an der Planung und Umsetzung einiger Veranstaltungen für die Eltern. Gemeinsam mit dem Elternausschuss werden je nach Bedarf Elternbefragungen durchgeführt. Der Elternausschuss wird jährlich bei einem Elternabend demokratisch von den anwesenden Eltern nach den rechtlichen Vorgaben gewählt.

Der Kita-Beirat wird, in Umsetzung des KitaG RLP § 7, mindestens einmal jährlich über die Aktivitäten der Kita und des Trägers informiert und in gewichtige Entscheidungen miteingebunden. Die Zusammensetzung des Beirats regelt das entsprechende Gesetz.

9. RÄUMLICHE GESTALTUNG

GRUPPENRÄUME	
Ausstattung	Bau- und Rollenspielecke, Kreativtisch, Eigentumsschubladen der Kinder, Küchenzeile (Herd, Backofen, Spüle, Kühlschrank, kleine Elektrogeräte), Sitz- und Liegemöglichkeit, Essensbereich, in zwei Gruppen: Direkter Zugang auf den Spielplatz, in zwei Gruppen: kleiner Nebenraum zum Rollenspiel, Bauen etc.
Funktionen	Alltäglicher Ablauf und gewohnte Räume schaffen einen sicheren und vertrauten Bereich, Beziehungsaufbau durch gemeinsames Essen, Spielen, Kreativsein und Austausch, ganzheitliches Lernen durch vielfältige Förder- und Spielangebote, Förderung von Sozialkompetenz und fairem Gruppenverhalten

KINDERTOILETTE UND WICKELRAUM	
Ausstattung	Toiletten und Waschbecken, Wickelkommode mit je einer Schublade für jedes Wickelkind, Badewanne etc.
Funktionen	Hygiene- und Sauberkeitserziehung, Erlernen des Einhaltens von eigener und fremder Privatsphäre, Sicherheit durch vertrauensvolle Rahmenbedingungen, Förderung von Selbstständigkeit und gegenseitigem Aufeinander achten

SPIELPLATZ	
Ausstattung	Nestschaukel, Rutsche, Drehkreisel, Sandkasten, Matschtisch, Klettergerüst, zwei Spielhäuser, Sitzpodest, Sonnensegel, verschiedene Bepflanzungen, kleiner Schuppen
Funktionen	Bewegung an der frischen Luft, Erlernen von gemeinsamen und selbstständigem Spielen, Förderung von Sozialkompetenz, Ausbau der Explorationsfähigkeit, Förderung der Grobmotorik und des Gleichgewichtssinns, Erfolge und Niederlagen erleben, Natur erleben

HOF	
Ausstattung	großer Reifen, Insektenhotel, Balancierbalken, aufgemalte Straße und Hüpfkästen, Garage mit Kinderfahrzeugen, Spielkiste mit Outdooraktivitäten
Funktionen	weitläufige Bewegungsmöglichkeit an der frischen Luft, Naturerleben, Gruppenzugehörigkeit und Sozialkompetenz durch gemeinsames Spielen, Förderung der Fein- und Grobmotorik, sowie des Gleichgewichtssinns durch Fahrradfahren, Ballschule, Ausdauertraining

HALLE	
Ausstattung	Sitzkreisel, Raupe (Spieltunnel), Bau- und Lesecke, Kinder-Fitnessgeräte, Sitzbänke, Kammer mit Fahrzeugen, Audio-Speiseplan und Speiseplan in Bildern, Whiteboard für Elterninformationen, Bilder zur Personalvorstellung
Funktionen	Erlernen von Konfliktmanagement bei unbeaufsichtigtem Spielen, vielfältiges Förder- und Spielangebot, Selbstständiges und kreatives Spielen, Grob- und Feinmotorik durch das Fahren der Fahrzeuge, geschützte Bewegungsmöglichkeit, Speiseplan für Kinder zugänglich machen, Informationen für Gäste und die Eltern zusammentragen

TURNHALLE	
Ausstattung	Bänke, Sprossenwände, verschiedene Matten, Kletterwand, Sprungkästen, vielfältige Materialien wie Schaumstoffbalken, Basketballkörbe, Fahrzeuge, Bälle, Tücher etc., CD-Player
Funktionen	Sportpädagogisches Spielen und Lernen, Förderung des Körpergefühls und eines fairen Verhaltens in der Gruppe, Erlernen einer Toleranz bezüglich Erfolgen und Niederlagen, Ausdauer- und Disziplinförderung, Ausbau und Erlernen der Explorationsfähigkeit und der Risikoeinschätzung

FÖRDERRAUM	
Ausstattung	Bücherei, pädagogische Materialien der interkulturellen Fachkraft, Musikinstrumente, Sofa und Kindertisch mit Stühlen
Funktionen	große und austauschbare Auswahl an Kinderbüchern und Fachliteratur, Kreativitäts- und Konzentrationsförderung, Verstehen von Klang und Musik, interkulturelle Bildung, Ausleben der Explorationsfähigkeit

WERK- UND KREATIVRAUM	
Ausstattung	vielfältige Bastel- und Kreativmaterialien wie zum Beispiel: Tapetenrollen, Naturmaterialien, Stifte, Farben etc., Werkzeug
Funktionen	Förderung von Geschicklichkeit, Kreativität und Feinmotorik, Übung für konzentriertes und beständiges Gestalten, Kennenlernen und Fühlen von Materialien, zum Ausruckbringen des inneren Erlebens durch künstlerische Verarbeitung

10. ZEITLICHE GESTALTUNG

Der Tages- und Wochenplan bietet den Kindern eine gute Mischung entwicklungsfördernder angeleiteter Aktivitäten wie Turnen, Ausflüge in die nähere Umgebung, Projektarbeit, gemeinsames Kochen oder Stuhlkreis. Es gibt täglich die Möglichkeit zum Freispiel in der Gruppe, im Spielflur, zum Rollenspiel oder einfach zum Rumtoben und Spielen auf dem Spielplatz oder dem Hof. Ruhige Spielelemente finden in aller Regel im Wechsel mit Bewegungsangeboten statt. Das Kind nimmt an Aktivitäten der Gruppe teil, hat aber auch Gelegenheiten sich zurückzuziehen.

Nachstehend ein exemplarischer Tagesablauf:

07:30 Uhr - 09:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Öffnung der Kita und Ankommen - 2 Auffanggruppen bis ca. 08:30 Uhr - Ab ca. 8:30 Uhr sind alle drei Stammgruppen geöffnet
08:00 - 11:45 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Frühstückszeit bis ca. 10:15 Uhr - Freispiel - Individuelle pädagogische Gestaltung und Angebote - Aktivitäten in der Stammgruppe - Bewegung an der frischen Luft oder in der Halle
11:45 - 12:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Mittagessenszeit in den Gruppenräumen
12:30 - 14:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Freispiel und Angebote
13:00	<ul style="list-style-type: none"> - Beginn der Abholzeit
Ab 14.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Auffanggruppe für die Kinder mit einem Teilzeitplatz - Treffen der Kinder mit einem Ganztagsplatz in einer Kinderversammlung, um abzustimmen, wer, unter Berücksichtigung der aktuellen Situation, an welchem pädagogischen Angebot teilnehmen kann.
14:00 - 16:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenübergreifende Arbeit bzw. teiloffene Gruppen
16:00 - 16:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Auffanggruppe

Zudem können wir zwei Tage in der Woche die Turnhalle nutzen.

Der Werk- und Kreativraum steht uns an zwei Tagen in der Woche zur Verfügung.

Die Kinder werden in drei Kerngruppen aber auch gruppenübergreifend betreut. Die Zugehörigkeit zu einer festen Gruppe mit Regelmäßigkeiten im Tagesablauf und im Wochenplan erleichtert dem Kind die Orientierung in der Einrichtung, vermittelt Strukturierungshilfen und damit Handlungssicherheit. Gruppenübergreifende Aktivitäten in den Projektgruppen oder bei der teiloffenen Gruppenarbeit erweitern die Handlungskompetenz der Kinder und ihre Fähigkeit zur Entscheidungsfindung und Partizipation.

Des Weiteren erhalten die Eltern jährlich und nach Bedarf und Änderung Informationen über Schließtage und Aktivitäten in Kalenderform.

11. KITA-TEAM

Unser Team arbeitet multiprofessionell zusammen. Dies bedeutet, dass die Kita-Leitung, alle pädagogischen Fachkräfte, Auszubildende und Praktikant*innen zusammen agieren und ihre unterschiedlichen Professionen und Sichtweisen ins pädagogische Team einbringen.



Zusätzlich verfügt die Kindertagesstätte Sonnengarten über eine zusätzliche Fachkraft in der Kita-Sozialarbeit und eine Interkulturelle Fachkraft.

Das hauswirtschaftliche Personal der Kindertagesstätte ist ebenfalls ein wichtiger Teil unserer Einrichtung. Es schafft mit der Reinigung der Kita und vielen Aufgaben rund ums Essen elementare Grundlagen für unsere Arbeit.

Die pädagogischen Themen werden im Team anhand des Konzepts und umfassenden Qualitätsmanagements (QM) bearbeitet, realisiert und reflektiert. In den wöchentlichen Teamsitzungen werden aktuelle Termine abgestimmt und das Gruppengeschehen sowie die Entwicklung des einzelnen Kindes thematisiert. An den Teamtage werden die Jahresplanung und die Fortbildungsschwerpunkte festgelegt. Die Mitarbeiter*innen nehmen an Einzel- und Teamfortbildungen teil. In der Teamsupervision werden ausgehend von konkreten Einzelbesprechungen gemeinsame Problemlösungen für die aktuelle Arbeit mit einzelnen Kindern sowie übergreifende Regelungen erarbeitet.

Die betriebliche Mitbestimmung in der Kita Sonnengarten ist nicht nur ein hohes Gut, das den Angestellten des Trägers Kindertagesstätte Trier-Nord e.V. möglichst viel Mitspracherecht einräumen soll, sondern auch Teil unserer Arbeitsphilosophie. Dabei gehen wir mit diesem Recht stets verantwortungsvoll gegenüber unseren Kolleg*innen, unserem Betrieb und unseren Schutzbefohlenen um.

Wir möchten durch die Ausbildung unserem gesellschaftlichen Auftrag nachkommen gute Fachkräfte anzuleiten. Dazu stellen wir Jahres- und Blockpraktikant*innen, sowie berufsbegleitende Auszubildende in der Erzieher*innenausbildung, Praktikant*innen in der Sozialassistentenausbildung, FSJler*innen und Studierende im sozialen Bereich nach Kapazität und Möglichkeit in der Einrichtung an. Grundlagen der Praktikant*innenausbildung sind der (schulische) Rahmenplan, der im QM erarbeitete Leitfadens und die Inhalte der Fortbildungen für die Praxisanleiter*innen.

Unterstützt wird unser Team von Fachanleiter*innen der unterschiedlichen Kurse, wie zum Beispiel „Starke Eltern - Starke Kinder“, Entspannungskurs für Kinder oder Sprachstandserfassung, die im Haus angeboten werden. Diese und weitere Angebote sind unter Umständen von externen, projektbezogenen Geldern abhängig.

12. KITA-SOZIALARBEIT

Die Kita-Sozialarbeit wird durch das Sozialraumbudget der Stadt Trier finanziert. Seit Winter 2021 wurde das Kita-Team daher um eine Fachkraft der Kita-Sozialarbeit (KiSo) erweitert. Die KiSo ist Teil des Teams, nimmt an Teambesprechungen etc. teil und arbeitet eng mit dem pädagogischen Personal zusammen. Gleichzeitig besteht eine besondere Schweigepflicht, die einen Informationsaustausch zu personenbezogenen Themen nur ermöglicht, wenn eine der Eltern Zustimmung vorliegt. Somit soll ein vertrauensvoller Rahmen geschaffen werden.

Die Unterstützung kann in Form von Informationsweitergabe, Beratung oder Begleitung zu Amts- oder Arztbesuchen stattfinden:

- Individuelle Beratung
- Hilfe in Krisensituationen
- Unterstützung bei Antragsstellung
- Begleitung zu Ämtern, Behörden, Arztpraxen
- Vorstellung und Weiterleitung an Unterstützungsangebote
- Vernetzung mit anderen Eltern

Außerdem organisiert und fördert die KiSo Veranstaltungsangebote für Eltern, bei denen sich die Elternschaft kennenlernen, austauschen und vernetzen kann. In diesem Rahmen werden auch regelmäßig externe Fachkräfte eingeladen, um sich zusammen in pädagogischen Bereichen weiterzubilden. Themen können auf Wunsch und Anreiz der Eltern mitgestaltet werden.

Die KiSo bietet offene Sprechstunden an, außerdem kann jederzeit ein Termin zu einem Gespräch vereinbart werden. Mehr Informationen über die Zugänglichkeit und die Räumlichkeiten der KiSo finden Sie an der Informationstafel in der Eingangshalle.

13. INTERKULTURELLE ARBEIT

Gelebte Vielfalt ist für uns ein Grundverständnis, welches wir aktiv seit unserer Gründung als wichtige Aufgabe sehen und verstehen. Ziele der Interkulturellen Fachkraft ist es sensibel auf kulturelle Unterschiede einzugehen.

Mit dem Ziel Kinder darin zu bestärken, wie schön die bunte Vielfalt ist und dass jeder Mensch wichtig für die Gesellschaft ist. Zudem den offenen, respektvollen Dialog zu suchen und tolerant ein Miteinander zu pflegen.

Unsere Interkulturelle Fachkraft arbeitet als Multiplikatorin in unserer Einrichtung. Ihre Fortbildungen und Erkenntnisse können direkt Einfluss in unsere alltägliche Arbeit erhalten. Zudem ist sie Ansprechpartnerin für Eltern, Mitarbeiter*innen und Leitungskräfte.



Auch stattfindende Veranstaltungen werden im Hinblick auf Interkulturelle Vielfalt (Herkunft, Entwicklung, Lebenssituation etc.) geprüft und passend gestaltet.

„Interkulturelle Bildung soll die Menschen dazu befähigen, sich mit kultureller Vielfalt konstruktiv auseinanderzusetzen. Die damit verbundenen Lernprozesse zielen auf das gegenseitige Verstehen und die Wertschätzung kultureller Andersheit, auf bereichernde Perspektivwechsel als Erweiterung der eigenen Wahrnehmung und einen toleranten Umgang miteinander. Eine solche Haltung trägt dazu bei, Diskriminierungen zu verhindern oder abzubauen und Gleichberechtigung zu unterstützen. Interkulturelle Bildung legt die Basis, um in einer kulturell vielfältigen Gesellschaft in gegenseitiger Achtung friedlich zusammenzuleben.“²

14. PARTIZIPATION UND BESCHWERDEMANAGEMENT

Wir in der Kita Sonnengarten erachten es als grundsätzliches Recht eines jeden Kindes, seine Bedürfnisse und Wünsche zu äußern. Wir haben es uns als Aufgabe gesetzt, die Kinder zur Artikulation dieser Anliegen zu befähigen und sie dabei fortwährend zu unterstützen. Wir geben den Kindern unserer Einrichtung ein möglichst großes Mitspracherecht im Rahmen der Möglichkeiten des Kita-Alltags und loten diesen Rahmen regelmäßig im Team, mit den Eltern und den Kindern selbst aus, um deren partizipativen Rechte zu gewährleisten und auszubauen. Diesen Rahmen bzw. die Grenzen der Mitbestimmung transparent zu machen und den Kindern gegenüber zu begründen, bei gleichzeitigem Aufzeigen der Gestaltungsmöglichkeiten, schafft ein realistisches Bild der demokratischen Mitbestimmungsmöglichkeiten für Kinder in unserer Kita.

2 (Freise, 2006)

Die aktive Teilhabe am Kita-Geschehen und die Möglichkeit Veränderung in diesem zu schaffen, schafft nicht nur Akzeptanz der bestehenden und ggf. selbstbestimmten Regeln und Begebenheiten, sondern gibt den Kindern auch das Gefühl von echter Selbstwirksamkeit.

Die Kinder sollen nicht lediglich Gast in der Kita Sonnengarten sein, sondern Teil der Einrichtung, der aktiv mitbestimmt. Sie sollen die Möglichkeit erhalten ihr Lebensumfeld und ihren Lebensalltag in einem abgesteckten Rahmen mitzugestalten.

Die Möglichkeit, Beschwerden zu äußern, ist präventiver Kinderschutz und ein wesentliches Element von Partizipation.

Folgende Ziele verfolgen wir:

- Die Bedürfnisse, Wünsche und Beschwerden der Kinder werden ernst genommen.
- Die Kinder erleben im Alltag der Einrichtung Selbstwirksamkeit.
- Sie lernen, ihre Interessen selbst zu vertreten und die Meinungen anderer zu respektieren.
- Die Kinder kennen ihre Rechte und nutzen ihre Möglichkeiten zur Mitgestaltung, Mitbestimmung und Beschwerde.
- Die verbalen und nonverbalen Signale der Kinder werden in jeder Situation beachtet.
- Die Mitarbeiter*innen gehen verantwortungsvoll mit Autorität und Einflussmöglichkeiten um.

Die Selbständigkeit wird gefördert durch unseren Grundsatz nach Maria Montessori: „Hilf mir, es selbst zu tun!“ und zieht sich durch den gesamten Alltag: z.B. den Esstisch decken, sich selbst anziehen, ein Spiel aufräumen oder die Übernahme einer Rolle im Theaterstück.

Als pädagogisches Team haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Barrieren für die Kinder im Alltag so gering wie möglich zu halten. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass wir ständig daran arbeiten z.B. Spiel- und Kreativmaterial, das für die Kinder frei zugänglich sein kann, auch zugänglich zu gestalten und ohne weiteres Fragen von den Kindern genutzt werden kann. Auch in allen anderen Bereichen des Kita-Alltags versuchen wir die Notwendigkeit von Fragen so gering wie möglich zu halten.

Das Kind soll lernen, dass eigene Wünsche nicht immer sofort erfüllt werden können. Es soll Erfolg und Misserfolg erleben, und erkennen, dass es etwas Neues kann. Das Kind muss sich im Stuhlkreis oder in der Kinderversammlung mit den anderen abstimmen, nicht immer ist das eigene Lieblingsessen oder das Lieblingsspiel Konsens. Dadurch kann eine gesunde Frustrationstoleranz aufgebaut werden.

Abstimmungsverfahren werden entwicklungs- und themengerecht angeboten. Hierzu zählen zum Beispiel die Demokratiesäule, das Abstimmen mit Klebepunkten, Bausteinen, Muggelsteinen, Fotokarten oder per Handzeichen. Alle Methoden beruhen auf dem gleichen Prinzip: Jedes Kind und jeder Erwachsene haben eine Stimme, so wird die Gleichheit und Wichtigkeit von jedem in der Kita geachtet.

Partizipation

Beteiligung

- Kreise
- Tagesablauf
- Sitzordnung
- Tisch decken
- Getränkeauswahl
- Angebote und Aktivitäten
- An-und Ausziehen
- Regeln

Mitbestimmung

- Freispiel (was, wie lange, wo, wer)
 - Morgenkreis
- Tagesablauf/Wochenplan
- Offene Frühstücksphase
 - Tischspruch
- Angebote und Aktivitäten
- gemeinsames Frühstück
- Kinderkonferenzen

Beschwerde

- Regeln analysieren und bewerten
- verbale und nonverbale Kommunikation bezüglich Gestaltung und Umsetzung von Angeboten

15. INKLUSION



In der Kita ist die Förderung des Zusammenlebens von Kindern aus unterschiedlichen Lebenssituationen selbstverständlich. Es geht um eine Pädagogik der Vielfalt und die Realisierung von gemeinsamen Spielen und Lernen sowie um eine möglichst umfassende Teilhabe aller Kinder am Alltag der Tageseinrichtung.

„Mit der Inklusion gehen erweiterte Aufgaben im Alltag der Kindertageseinrichtung einher. Es geht dabei auch um einen Perspektivwechsel: Mit dem inklusiven Blick betrachtet, sind Kinder weniger Objekte, die Hilfe und Förderung benötigen. Sie sind vielmehr Akteure ihrer Entwicklung und Träger ihrer Rechte.“³

Als pädagogische Fachkräfte in der Kindertageseinrichtung versuchen wir herauszufinden, was wir benötigen, um gemeinsames Lernen möglich machen zu können.

- Die Kita Sonnengarten setzt auf eine vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
- Die Kita ist ein Ort der Bildung und Förderung für alle Kinder, ihre Angebote orientieren sich an den unterschiedlichen Bedarfs- und Lebenslagen der Kinder und ihrer Familien.
- Die Kinder lernen miteinander und voneinander für ihr jetziges und zukünftiges Leben.
- Das Gebäude und das Gelände der Kita sind größtenteils frei von Barrieren.
- Die Kita und ihr pädagogisches Team versucht nach Kräften ihrem gesetzlichen Auftrag zur inklusiven Arbeit nachzukommen, benennt jedoch auch klar Grenzen des Machbaren, um dem jeweiligen Kind die bestmögliche Förderung zukommen zu lassen. Hierzu arbeitet das Team auch im Bedarfsfall eng mit integrativen Kitas, Kinderärzt*innen, der Frühförderung, dem Jugendamt der Stadt Trier und/oder Förderschulen zusammen.
- Die Kita arbeitet diesbezüglich eng mit den Eltern zusammen, die sie regelmäßig berät und unterstützt.

³ (Studieninstitut Niederrhein, 2018)

16. SCHWERPUNKTTHEMA: SPRACHE

*Die hundert gibt es doch.
Das Kind besteht aus hundert Sprachen
hundert Händen
hundert Gedanken
hundert Weisen
zu denken, zu spielen und zu sprechen.*

*Hundert immer wieder hundert Arten
zu hören, zu staunen und zu lieben.
Hundert heitere Arten
zu singen, zu begreifen
hundert Welten zu entdecken
hundert Welten frei zu erfinden
hundert Welten zu träumen.*

Das Kind hat hundert Sprachen.

(Zitat von Loris Malaguzzi: „Die hundert Sprachen des Kindes“)

In der Kindertagesstätte Sonnengarten ist das Thema *Sprache* sowohl eine Herausforderung, gleichzeitig aber auch ein Bildungsbereich mit enormen Lernpotenzialen und Chancen der Verständigung. Unser Angebot besteht aus einfacher oder wiederkehrender Sprache. So ist die alltägliche und Handlungsbegleitende Sprache unsere Basis.

Durch Unterschiedliche Methoden, wie Bücher, Sprach- und Sprechrollen, einen Audio- und Bilder-Speiseplan, Sing- und Spielkreise versuchen wir Sprache lebendig zu gestalten. Auch hier ist uns das Ankommen mit der jeweiligen Familiensprache ein wichtiger Baustein für das Zusammenfinden und das Aufbauen von Beziehungen. Wir legen hohen Wert darauf, Familien darin zu bestärken ihre jeweilige(n) Familien- und Herkunftssprache(n) weiter zu sprechen und gleichzeitig die deutsche Sprache zu erlernen, damit auf der einen Seite die Wurzeln erhalten bleiben und die kulturelle Vielfalt nicht verloren geht und auf der anderen Seite ein Zurechtfinden in unserer Gesellschaft gewährleistet wird. Wir unterstützen sowohl die Kinder als auch die Eltern und Sorgeberechtigten bei der täglichen Kommunikation.

Viele Mitarbeiter*innen aus dem Kita-Team sind speziell zum Thema Sprache fortgebildet und Weiterbildungen strebt das gesamte Team eine kontinuierliche Weiterentwicklung an. Hierzu zählt auch das Verständnis sich selbst als Sprachvorbild zu sehen und sich im Alltag regelmäßig zu reflektieren.

Nach Vorgabe des KitaG RLP hat die Kita Sonnengarten mindestens eine Sprachbeauftragte, die/einen Sprachbeauftragten, der das Thema Sprache als Schwerpunktthema der Einrichtung im Blick hat und neuen Input z.B. von Vernetzungstreffen oder Fortbildungen mit ins Team bringen kann.

Beobachtung und Dokumentation unterstützt uns pädagogisch und wissenschaftlich neue Erkenntnisse zum Thema Sprachbildung und -Förderung wahrzunehmen. Einmal jährlich findet die Sprachstandserfassung vieler Kinder unserer Einrichtung durch eine externe Logopädin, finanziert von den *Gesundheitsteams vor Ort* statt.

- 1x jährliche Sprachstandserfassung durch externe Logopädin
- Die meisten päd. Fachkräfte haben die Ausbildung zur Sprachförderkraft
- alltagsintegrierte Sprachförderung (Memory, Abzählreime, Bücher, Bücherei, Stuhlkreis, Lieder)
- Freier Zugang zu Kinderliteratur, wird individuell ausgetauscht
- Zusammenarbeit mit Kinderärzt*innen, externen Logopäd*innen und SPZ
- Gedichte lernen, Lieder singen
- Rollenspiel spielen
- Interkulturelle Arbeit
- Lese-Kinder der Grundschule Ambrosius kommen in die Kita
- Sprachbeauftragte*r festgelegt
- Speiseplan in Bild und Ton
- Verbildlichung von Gegenständen (z.B. zum Aufräumen und Mülltrennen)
- Übersetzer (in Kita-App)

17. SCHWERPUNKTTHEMA: GESUNDHEIT

Unser zweites Schwerpunktthema *Gesundheit* hat sich im Laufe der Kita-Geschichte als bedeutsam hervorgebracht. Im Fokus steht der Bereich Ernährung und Lebensmittel.

Essen und Trinken ist für den menschlichen Körper unersetzlich. Es trägt zur körperlichen Energie, zum Wachstum und zum Wohlbefinden bei. Die Sozialkompetenz der Kinder und die Festigung des Tagesrhythmus' wird durch das gemeinsame Essen in der Tischgemeinschaft bei Frühstück, Mittagessen und Nachmittagssnack gestärkt. Darüber hinaus werden die Eltern durch Essen und Trinken z.B. beim Elterncafé, beim Grillfest und ähnlichen Aktivitäten in diesen Prozess der Entwicklung im Kita-Alltag miteinbezogen.

In der Kita Sonnengarten feiern wir die Geburtstage der Kinder. Auf Wunsch kochen oder backen wir dazu gemeinsam mit den Kindern.

Die Kita Sonnengarten hat ihren Speiseplan auf der Basis des Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kitas der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) überprüfen lassen. Dies geschah in Zusammenarbeit mit unserem Caterer, um das tägliche Essensangebot zu optimieren, wo es noch verbesserungswürdig ist.

Unsere Ziele sind:

- Die Speisen und Getränke werden zeitlich angemessen angeboten und schmecken den Kindern.
- Bei der Beschaffung der Lebensmittel werden die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder nach Möglichkeit mitberücksichtigt.
- Gleiches Angebot für alle Kinder: Durch einen finanziellen Beitrag der Eltern und externe Spenden für ein Angebot von Frühstück, Mittagessen und Nachmittagssnack (statt mitgebrachten Brotdosen o.ä.) schafft die Kita nicht nur ein kontinuierlich gutes Angebot, sondern gleicht auch Ungleichheiten in den familiären Gegebenheiten (wie finanzielle Möglichkeiten oder Stand des Ernährungsbewusstseins) aus.
- Die Kinder erhalten eine abwechslungsreiche, hygienisch einwandfreie und ausgewogene Verpflegung, die den Nährstoffbedarf der jeweiligen Altersgruppen berücksichtigt.
- Nach Bedarf sitzt eine päd. Fachkraft mit am Essenstisch
- Es wird darauf geachtet, dass es täglich Obst oder Rohkost gibt
- Es gibt auch gelegentlich Süßigkeiten
- In der Tischgemeinschaft erleben die Kinder soziale Kompetenzen und Rituale.



Kita is(s)t besser

wir haben in den Jahren 2023/2024 am Landesprogramm teilgenommen. "Ausgewogene Ernährung, viel Bewegung und Entspannung sind für die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern und Jugendlichen besonders wichtig. Um einen gesunden Lebensstil von Beginn an zu fördern, hat das Land Rheinland-Pfalz die Initiative *Kita is(s)t besser* ins Leben gerufen."



Gesunde Grundlage - das Frühstück

durch gute Kooperationen können wir den Kindern in unserer Kita Sonnengarten ein Frühstücksangebot unterbreiten, in dem keine Speisen von Zuhause mitgebracht werden müssen, sondern wir partizipativ entscheiden können, welche Lebensmittel gekauft und zubereitet werden und somit den Kindern in einer offenen Frühstücksphase zur Verfügung gestellt werden.



Das Ernährungs- und Zubereitungskonzept des Essensanbieters ist bekannt. Der Speiseplan ist im Eingangsbereich sichtbar, auch in Bild und Ton.

Hierbei kann der Qualitätsstandard der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) helfen



Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben wie Lebensmittelverordnung (LMHV), des Infektionsschutzgesetzes (IfSG), dem HACCP-Konzept des Essensanbieters und der Einrichtung werden bei der Verpflegung und den Mahlzeitenausgaben/ -einnahmen berücksichtigt. Bei der Zubereitung und Lagerung von Lebensmitteln (innerhalb der pädagogischen Arbeit) wird auf die sach- und fachgerechte Verarbeitung geachtet.



18. AUSZUG AUS DEM SCHUTZ- UND GEWALTSSCHUTZKONZEPT

In der Kindertagesstätte Sonnengarten haben wir ein gesondertes Schutz- und Gewaltschutzkonzept entwickelt. Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Konzept:

Ein Schutz- und Gewaltschutzkonzept beschreibt das abgestimmte Verhalten aller Beteiligten im Umgang mit kindlicher Sexualität und geschlechterbewusster Pädagogik im Kitaalltag. Wir möchten einen einheitlichen und deutlichen Umgang mit dem Thema kindlicher Sexualität schaffen, der den Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften Orientierung, Sicherheit und Verlässlichkeit bietet. Dieser wird durch einen intensiven Austausch im Team hergestellt, sodass nicht persönliche Meinungen und Einstellungen den Umgang mit kindlichen sexuellen Aktivitäten bestimmen, sondern Fachkenntnisse die Grundlage bilden.

Jeder Mensch ist von Geburt an als ein sexuelles Wesen anzuerkennen. Jedoch ist die kindliche Sexualität nicht mit der erwachsenen, genitalen, zielgerichteten Sexualität gleichzusetzen. Es geht hier nicht um Partnerschaft, Erotik oder Fortpflanzung.

Die kindliche Sexualität:

- ist spontan, frei, lebt im Moment
- zeichnet sich durch Neugier und Ausprobieren aus (Doktorspiele und andere Rollenspiele, Tobe-Spiele, Wettspiele, Vergleichen)
- zeigt sich in kindlichen Formen der Selbstbefriedigung (Reiben an Möbeln, Stimulation an Kuscheltieren, Kitzeln, Massieren)
- äußert sich im Spiel, wird nicht als sexuelles Tun wahrgenommen, das Gefühl sexuellen Begehrens ist dem Kind fremd
- ist der Wunsch nach Geborgenheit, Nähe, Zuwendung und Körperkontakt

- ist auf sich selbst, nicht auf andere bezogen
- wird ganzheitlich und ganzkörperlich erlebt
- äußert sich im Wissensdrang („Warum?“-Fragen)

Konkret heißt das:

„Den Körpererfahrungen einen Raum im Alltag zu geben, sexuelle Aktivitäten nicht zu tabuisieren, zu verbieten oder gar zu bestrafen, aber darauf zu achten, dass sich die kindliche Sexualität ohne Gewalt und Grenzverletzungen durch andere Kinder oder Erwachsene entwickeln kann.“⁴

Regelmäßige Haltungsfragen, Präventionschecks, Risikoanalysen gehören zu einem guten Schutz- und Gewaltschutzkonzept. Dies kann gerne eingesehen werden.

Das aktuelle Sexualpädagogische- und Gewaltschutzkonzept, das Leitlinien zum Thema Sexualpädagogik in der Kita Sonnengarten festhält, aber auch den Schutz von Kindern gegen Gewalt und/oder übergriffiges Verhalten seitens anderer Kinder oder der Mitarbeiter*innen gewährleisten soll, ist auf der Homepage der Kita zu finden.

⁴ (Strohalm e.V. & Landesjugendamt Brandenburg, 2006)

19. BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSBEREICHE

Unser Erziehungsansatz ist ganzheitlich. Erziehung und Bildung sind nicht auf den kognitiven Leistungsbereich beschränkt: Die einzelnen Entwicklungsbereiche der kindlichen Sozialisation beeinflussen sich gegenseitig. Bildung bedeutet nicht nur Erwerb von Sprache und Wissen, sondern auch die Aneignung von Schlüsselkompetenzen wie Eigenverantwortung, Urteilsvermögen, Kreativität und das Erlernen von sozialen Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Toleranz, Konfliktfähigkeit. Nachstehend sind praktische Beispiele aus unserem Kita-Alltag nachzulesen, wie wir die 14 Bildungs- und Erziehungsbereiche des Landes Rheinland-Pfalz umsetzen:

Nach den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz

1. Wahrnehmung



Die Kinder werden in der Ausbildung eines guten Körpergefühls gestärkt, erhalten vielfältige Möglichkeiten die sinnliche Wahrnehmung zu entfalten und erfahren durch unsere Erziehung Unterstützung bei der Entwicklung von Verantwortung für den eigenen Körper.

Die Formwahrnehmung, d.h. das Erkennen und Zuordnen verschiedener Formen wird gefördert z.B. durch die Beschäftigung mit Konstruktionsmaterialien, mit Form- und Farbspielen oder mit einem Puzzle.

2. Sprache



Im Stadtteil Trier-Nord leben viele Menschen mit Migrationshintergrund, viele dieser Bewohner*innen sprechen eine andere Herkunfts- und Familiensprache. Aber auch darüber hinaus gibt es für Kinder auf der einen Seite Hürden in ihrem Alltag und auf der anderen Seite ein großes Interesse Sprache zu erlernen. Wir nutzen die Wissbegierde und das Interesse an der Kommunikation, um Kindern durch unsere Fachkenntnis Sprache zu vermitteln.

Wir nutzen neben den zahlreichen und unabdingbaren Alltagssituationen, Gelegenheiten wie Kreis und Singspiele und Einzelaktivitäten, um Sprache auf verschiedenen Wegen zu erlernen und zu verfestigen.

Durch Team- und Einzelfortbildungen, sowie regelmäßige Reflexion zum Thema arbeiten wir als pädagogisches Team weiter an unserer Expertise, um die Kinder bestmöglich fördern zu können.

Siehe auch Schwerpunktthema Sprache in dieser Konzeption.

3. Bewegung



Zur körperlichen Entwicklung zählen u. a. die Ausdifferenzierung der Raumwahrnehmung, die richtige Einschätzung der eigenen körperlichen Fähigkeiten und die körperliche Belastbarkeit. Wir unterstützen die Entwicklung der Grobmotorik z.B. durch tägliche Bewegung auf dem Hof, Spielplatz oder Halle, die Sportstunden, die Bewegungsbaustelle, die Ausflüge, Tanzprojekte und andere Bewegungsangebote.

Im Bereich der Feinmotorik lernt das Kind z.B. sichere Stifthaltung, entlang einer Linie ausschneiden, eine sichere Augen-Hand-Koordination anhand der unterschiedlichsten Tätigkeiten, z.B. beim Malen, bei Konstruktionsspielen oder Gestalten von Perlenbildern. Die Sinneswahrnehmung wird geschult durch z.B. die Zubereitung einer Mahlzeit, Spielen im Sand oder im Wasser und durch gezielte Angebote.

<p>4. Künstlerische Ausdrucksform</p> 	<p>Der Werk- und Kreativraum in unserer Einrichtung ist nur eine von vielen Möglichkeiten der kreativen Förderung der Kinder in der Kita Sonnengarten. Darüber hinaus bieten wir in jeder Gruppe durchgehend verschiedene Kreativangebote wie z.B. Bastel-, Mal- und Knetangebote an und veranstalten Eltern-Kind-Aktionen wie gemeinsames Laternenbasteln.</p>
<p>5. Gestalterisch- kreativer Bereich</p> 	<p>Das Spiel ist die wichtigste kindliche Lernform, mit der die verschiedenen Entwicklungsbereiche gefördert werden. Ergänzt werden die Spielangebote durch individuelle Lern- und Förderprogramme und durch die unterschiedlichste Projektarbeit. Die Projektthemen werden mit den Kindern abgestimmt, die Dauer der Projekte ist unterschiedlich.</p>
<p>6. Musikalischer Bereich</p> 	<p>In der Kita Sonnengarten kommen unterschiedliche Musikinstrumente zum Einsatz (z.B. im Sing- und Spielkreis), beim Turnen, bei Festen und Feiern und an Geburtstagen). Jeder Gruppe steht ein CD-Player und/oder eine Bluetooth-Box zur Verfügung.</p> <p>Darüber hinaus verfügt die Einrichtung über eine tragbare Musikanlage, die an verschiedenen Veranstaltungen zum Einsatz kommt.</p> <p>Gemeinsames Singen innerhalb des Jahreskreises (z.B. Ostern, Advent, St. Martin, Abschiedsfeier) findet regelmäßig statt.</p> <p>An den Bedürfnissen der Kinder orientiert, werden wöchentliche Morgenkreise angeboten, in denen unter anderem ein Schwerpunkt die musikalische Früherziehung ist.</p>
<p>7. Theater, Mimik, Tanz</p> 	<p>Ein Kind, das sich emotional sicher fühlt, die eigenen Gefühle kennt und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten hat, verhält sich neugierig und aktiv und traut sich zu, etwas Neues zu lernen. Dies kann man toll während kleinen Rollenspielen erleben.</p> <p>Die Vorschulkinder besuchen in jedem Jahr die Kindervorstellung des Trierer Stadttheaters. Außerdem führen sie am Verabschiedungstag im Rahmen der Vorschularbeit z.B. ein Theaterstück, ein Lied oder einen Tanz vor.</p> <p>Einmal im Jahr findet ein professionelles, externes Puppentheater in unserer Einrichtung statt. Im Kindergartenalltag haben die Kinder täglich die Möglichkeit sich in Mimik auszuprobieren. Dazu stehen in den Gruppen verschiedene Materialien, wie z.B. Gefühlsmemorys, Spiegel, Verkleidungen und Bücher zur Verfügung.</p>

8. Religiöse Bildung



Unsere Kindertagesstätte ist konfessionslos. Wir nutzen die traditionellen Feiertage und Bräuche, wie zum Beispiel St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern, um den Kindern positive gesellschaftliche Werte, sowie Kulturgut zu vermitteln. Darunter fallen beispielsweise Empathie, Hilfsbereitschaft, Gemeinschaftsgefühl, Mitmenschlichkeit und gegenseitiges Geben. Außerdem fördern wir die Offenheit und den Austausch über Unterschiede und Gemeinsamkeiten von anderen Religionen und Kulturen. Wir geben die Möglichkeit diese im Alltag ausleben zu können, wie zum Beispiel das Angebot eines Halāl-Grills am Sommerfest, die Anpassung unserer Jahresplanung an religiöse Festlichkeiten und durch einen gelebten Respekt für Religionsausübung.

9. Gestaltung von Gemeinschaft und Beziehungen



Im Laufe der sozialen Entwicklung soll das Kind im Umgang mit anderen sicher und stabil werden, seine Gruppen- und Kontaktfähigkeit und ein Bewusstsein für die Regeln der Gemeinschaft ausbilden, sich auf verschiedene Bezugspersonen einstellen können und den angemessenen Umgang mit Konflikten lernen. Zur Gruppenfähigkeit gehört, die eigenen Bedürfnisse zu artikulieren, aber auch zugunsten anderer einen Wunsch aufzuschieben. Das Kind lernt, sich in der Gruppe mit ihren wechselnden Konstellationen einzufügen. In unserem Alltag werden den Kindern viele Gelegenheiten geboten, sich entscheiden zu müssen und Kompromisse einzugehen: z.B. bei der Wahl der Projektthemen oder Ausflugsziele, beim Freispiel und der Suche nach einer Spielpartnerin/einem Spielpartner, beim Zuhören und warten, bis man an der Reihe ist, beim Aufräumen der Sandsachen oder der Gestaltung des Gruppenraumes.

Zur sozialen Entwicklung gehört auch die Kontaktaufnahme mit neuen Personen und das zeitliche begrenzte Loslösen von vertrauten Personen. Das Kind lernt aus der Sicherheit der Gemeinschaft heraus, selbstständig Kontakt zu anderen aufzunehmen, sich in verschiedenen Gruppen sicher zu verhalten und unterschiedliche Bezugspersonen zu akzeptieren. Ausgehend von der Sicherheit der Stammgruppe werden die Kinder auch gruppenübergreifend betreut, bei der Projektarbeit in ganz verschiedener Zusammensetzung, in der „Offenen Gruppenarbeit“, im Freispiel, in den Waldgruppen und in der Gruppe der Vorschulkinder

10. Interkulturelles und Interreligiöses Lernen



In unserer Einrichtung sind viele verschiedene Kulturen vertreten: Die Kinder erleben eine Gemeinschaft von Menschen unterschiedlicher sozialer, kultureller und religiöser Herkunft. Der Jahresablauf mit seinen gemeinsamen Feiern spiegelt christliche Traditionen wider.

Siehe auch Querschnittsthema Interkulturelle Arbeit in dieser Konzeption.

11. Mathematik - Naturwissenschaft - Technik



In der Kita Sonnengarten setzen wir die Bereiche Mathematik, Naturwissenschaft und Technik durch verschiedene Spielmaterialien und Angebote um. Dazu gehört das Erlernen von Farben, Formen, Klassifizieren, Sortieren, Zuordnen und Experimente drinnen und draußen. Die Kinder lernen in diesen Bereichen z.B. durch Zählen beim Tisch decken oder durch das Zählen der Kinder. Durch das Spielen mit dem LÜK-Kasten, dem Kindergarten-Trainer oder durch das Aufsagen von Abzählreimen werden Fähigkeiten aufgebaut und verfestigt.

Durch situationsorientierte Gespräche ergeben sich naturwissenschaftliche und technische Sachverhalte, die wir auf unterschiedliche Art und Weise mit den Kindern behandeln. Wie z.B. eine Buchbetrachtung, Experimente, Nutzung von digitalen Medien und Gespräche, die sich daraus entwickeln.

Durch Spielmaterialien wie Schraub-, Bau- und Klemmbausteine, variable Kugelbahnen, Knete, Modelliersand, diverse Spielmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich werden grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse erlernt.

12. Naturerfahrung und Ökologie



Das Team der Kita Sonnengarten findet es essentiell, dass auch Kinder, die in einem dicht bebauten innerstädtischen Gebiet aufwachsen, die Möglichkeit haben, die Natur mit allen Sinnen zu erfahren.

Im Rahmen von Projekten werden verschiedene Lernfelder umgesetzt. z.B.

- Waldwochen
- Thema Bauernhof
- Ausflüge z.B. in den Nells Park oder den Wochenmarkt

Besonders wichtig ist uns auch Nachhaltigkeit, Umwelt- und Naturschutz und den Kindern das Thema Ökologie in Gesprächen näher zu bringen z.B. durch

- Mülltrennung in den einzelnen Gruppen (durch Bebilderung der Mülleimer)
- Aufstellung und Bewirtschaftung von Hochbeeten

13. Körper - Gesundheit - Sexualität



Die Kita Sonnengarten hat ihren Speiseplan auf der Basis des Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) überprüfen lassen. Dies geschah in Zusammenarbeit mit unserem Caterer, um das tägliche Essensangebot zu optimieren.

Gesundheitsprävention, die Unterstützung einer positiven körperlichen und seelischen Entwicklung der Kinder, ist ein durchgängiges Ziel unserer Arbeit. Die Kinder erlernen Gesundheit erhaltende Fertigkeiten und Fähigkeiten z.B. in der Bewegungserziehung; im Bereich Entspannung z.B. durch Ausmalbilder- und Mandala-Malen oder den Entspannungskurs

14. Medien



In unserem Förderraum befindet sich eine Bücherei. Die Erzieher*innen besuchen diese mit Kleingruppen oder erweitern hiermit die Buchauswahl in den Stammgruppen. Weiterhin haben die Kinder jederzeit Zugang zu den Büchern in der Gruppe. Besonders unser Kamishibai, ein Erzähltheater aus Holz, hilft uns den Kindern auf eine kreative Weise Geschichten wiederzugeben.

In jeder Gruppe befinden sich Digitalkameras, durch die der Alltag der Kinder festgehalten und durch ausgedruckte Fotos immer wieder von den Kindern nachvollzogen werden kann. Durch die gruppeneigenen Tablets können Themen durch Beispielbilder oder Fotos veranschaulicht werden. Jedes Kind hat eine Sammlung an Fotos, auf das es immer Zugriff hat.

Im Rahmen der interkulturellen Arbeit, können die Kinder mit einem digitalen und interaktiven Globus die Welt erforschen. Abgespielte Musik wird genutzt, um die Kinder zum Singen und Tanzen zu animieren. Als Teil des Vorschulkind-Projekts besuchten wir ein Kino oder gestalten einen eigenen Kinovormittag. Hier sehen die Kinder kindgerechte Filme, die ein ganzheitliches und wertvolles Filmverfahren ermöglichen.

In Kleingruppen führen wir außerdem in die Stadtbücherei, in der die Kinder eine Führung und somit einen Einblick in die facettenreiche Medienauswahl der Bücherei bekamen. Wir bieten außerdem Elternabende von externen Fachleuten an, die sich mit dem Thema Medienerziehung befassen und den Eltern wichtige Tipps und Tricks zum richtigen Umgang mit Medien auf den Weg geben.

20. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

Die pädagogischen Fachkräfte der Kita Sonnengarten nutzen zur Beobachtung und zur Vorbereitung von Elterngesprächen einen wissenschaftlich erprobten Beobachtungsbogen. Dies soll dabei helfen die individuellen Stärken der Kinder in Erziehungspartnerschaft mit den Eltern zu stärken, den Förderbedarf zu erkennen und daraus Handlungsoptionen abzuleiten.

Im Rahmen der Teamsitzungen tauschen die pädagogischen Fachkräfte ihre Beobachtungen aus, um auf professioneller Ebene die bestmögliche Förderung für das jeweilige Kind und sein Umfeld zu erreichen. Durch externe Fallsupervision Team werden dem Team alternative Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Ein Logopädisches Screening (siehe auch Abschnitt Schwerpunktarbeit: Sprache) ist ebenfalls Bestandteil unserer Dokumentation.

Der Portfolio Ordner dient in unserer Einrichtung als Erinnerungsbuch. Dort sind Spuren aus dem Kita-Alltag bezüglich der Entwicklung auf allen Ebenen sichtbar. Fotos und Zeichnungen der Kinder bieten einen Einblick in die Jahrelange Begleitung.

Die Beobachtung der Entwicklung der Kinder und die Wahrnehmung der Themen, für die sie sich interessieren sind Grundlage zielgerichteter Bildungsarbeit. Eine in diesem Sinne verstandene reflektierende Beobachtung befähigt pädagogische Fachkräfte, die Möglichkeiten, Fähigkeiten und Stärken, Ideen, Interessen, Erfahrungen sowie die individuellen Verhaltensweisen und Problemlösestrategien der Kinder wahrzunehmen und sie in ihrem Bildungsprozess zu unterstützen. Die Dokumentation der Beobachtungen macht die kontinuierlich stattfindenden und aufeinander aufbauenden Entwicklungsschritte jedes einzelnen Kindes nachvollziehbar und ermöglicht es, diese zu unterstützen und zu überprüfen.

21. ÜBERGÄNGE - EINGEWÖHNUNG

Mit der Aufnahme in die Kita beginnt für die Kinder und ihre Eltern eine neue Lebensphase, die eine Neuorientierung in einem bislang für sie ungewohnten Umfeld erfordert. Die Mitarbeitenden messen diesem Wechsel in der Lebenssituation der Kinder und ihrer Eltern eine zentrale Bedeutung bei. Sie bringen dies zum Ausdruck, indem sie zu den Familien eine förderliche Beziehung aufbauen und sie in dieser Übergangssituation bestmöglich unterstützen.

Die Gestaltung der Eingewöhnungsphase ist ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit der Kita. In dieser Phase werden Kinder und Eltern bei ihrem Ablösungsprozess unterstützt. Sie dient aber auch dazu, dem neu aufgenommenen Kind das Einleben in eine fremde Umgebung und das Zusammensein mit vielen anderen Kindern sowie den neuen erwachsenen Bezugspersonen zu erleichtern.

- Wir gewöhnen die Kinder individuell nach ihren Bedürfnissen ein. Dabei steht das Kind im Mittelpunkt.
- Es ist wichtig, dass es während der gesamten Eingewöhnung möglichst bei einer Bezugsperson (z.B. Vater oder Mutter) bleibt.
- Am ersten Tag kommt eine Bezugsperson mit dem Kind für ca. eine Stunde in die Kita.
- Danach wird individuell entschieden wie die Eingewöhnung fortgesetzt wird
- Der erste Trennungsversuch findet statt, wenn die päd. Fachkräfte den Eindruck haben, dass das Kind bereits Kontakt zu mindestens einer päd. Fachkraft aufgenommen hat.
- Sollte der Trennungsversuch erfolgreich sein, werden die Zeiträume ohne die Bezugsperson schrittweise verlängert.
- Während der Eingewöhnung ist es wichtig, dass das Kind regelmäßig die Einrichtung besucht und die Eltern sich an die abgesprochenen Vereinbarungen halten.
- Um eine bestmögliche Eingewöhnung zu gewährleisten, sollen Handys in der Gruppe seitens der Eltern während dieser Zeit nicht genutzt werden.
- Die Bezugsperson sollte anfangs in Reichweite der Kita sein.
- Haben die päd. Fachkräfte den Eindruck, dass sich das Kind ohne Bezugsperson sicher in der Gruppe fühlt und spielt, darf die Bezugsperson für den abgesprochenen Zeitraum die Kita verlassen. Wichtig dabei ist, dass Sie jederzeit erreichbar bleibt.

Dazu gibt es ein weiteres Informationsschreiben, das den Eltern separat bei der Eingewöhnung ausgehändigt wird.

22. ÜBERGÄNGE - SCHULBEREITSCHAFT

Das Leben ist von Übergängen geprägt. Es gehört zu den Herausforderungen des Alltags, sich immer wieder von vertrauten Situationen zu verabschieden und auf neue zuzugehen.

Die Bewältigung von Übergängen muss unterstützt und begleitet werden. Eine Grundlage ist die Berücksichtigung der individuellen Entwicklungsvoraussetzungen und Lebenslagen des Kindes. Die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Tageseinrichtung für Kinder sowie anderen Kooperationspartnern und Institutionen erleichtert dem Kind und seiner Familie die Orientierung in Übergangssituationen. Neue Anforderungen durch Unbekanntes bieten dem Kind die Chance, seine Kompetenzen zu erweitern. Gelungene Übergänge stärken das Vertrauen des Kindes in die eigenen Kräfte und damit seine Resilienz. Man bricht auch von Übergangsgewinnern.

Der erste Übergang findet durch die Eingewöhnung statt. Dies geschieht entweder vom Elternhaus zur Kita und/oder von der Krabbelstube zur Kita mit Übergabegesprächen.

Kleine Übergänge haben wir während der normalen Öffnungszeiten zum Beispiel bei Gruppenübergreifenden Aktionen, der Übergang zur Turnhalle, externe Projektarbeiten oder dem Werk- und Kreativraum aber auch das Öffnen am Morgen durch die Auffanggruppen und der Wechsel zur Stammgruppe oder das Öffnen im Nachmittagsbereich durch die Betreuung von zwei Gruppen, wird als kleiner Übergang angesehen und ist wichtig für die kindliche Entwicklung.

Zu guter Letzt folgt noch ein sehr sensibler Übergang zur Grundschule der bei uns lange Zeit gepflegt und auf unterschiedlichen Bildungsbereichen vorbereitet wird.

Die Schulbereitschaft, die Freude auf die Schule, fördern wir durch unsere gezielte Arbeit mit den zukünftigen Schulkindern. Jedes Kind bekommt mit fünf Jahren seine eigene Vorschulmappe mit verschiedenen Spiel- und Lernblättern. Des Weiteren finden viele Aktivitäten und Ausflüge rund um Trier und unsere Kita statt. Da dies ein sehr partizipativer Prozess ist, können die Kinder in ihrem letzten Kita-Jahr einiges bewirken und mitentscheiden. Somit ist das Programm flexibel und richtet sich jeweils nach den aktuellen Interessenlagen der Kinder. Auch der Gruppenname der Vorschulkinder wird jedes Jahr demokratisch abgestimmt.

Zum Abschluss ihrer Kindergartenzeit unternehmen die Kinder einen ganztägigen Ausflug und werden mit einer Feier und Ihren gebastelten Schultüten, Sammelmappen und Fotoordnern der gesamten Kitazeit verabschiedet.

Wir kooperieren mit der Grundschule und den Horten, um den Kindern den Übergang zur Schule zu erleichtern. Wir besuchen die zukünftigen Klassen und Lehrer*innen, es gibt wechselseitige Einladungen zu Veranstaltungen und die Lehrer*innen hospitieren in den Kita-Gruppen. Die Kinder nehmen an Schulstunden teil, erkunden die Schulkiste und erleben einen Kennenlerntag mit allen Vorschüler*innen des Einzugsgebiets und Schüler*innen der Ambrosius-Grundschule. Regelmäßig kommen die Schüler*innen der zweiten, dritten und vierten Klassen als *Lese-Kinder* in unsere Gruppen und stellen ein Buch vor. Im *AK Grundschule (Trier-Nord - Ambrosius GS)* wird die zukünftige Zusammenarbeit wie gemeinsame Fortbildungen oder der regelmäßige Austausch über verschiedene Bildungs- und Lernprozesse abgestimmt.

23. KOOPERATIONS- UND NETZWERKPARTNER

Die Kita Sonnengarten ist im Stadtteil Trier-Nord und darüber hinaus gut vernetzt. Die Netzwerke sollen dazu dienen die Interessen der Kinder, der Eltern, dem Personal und dem Stadtteil als Ganzem zu vertreten, Handlungs- und Hilfemöglichkeiten zu eröffnen und verschiedene bedürfnisorientierte Angebote zu schaffen.

- Die Kita Sonnengarten steht in der Trägerschaft der Kindertagesstätte Trier-Nord e.V.. Dieser Verein wurde im Dezember 1996 vom Trägerverein des Bürgerhaus Trier-Nord gegründet. Die Kita sieht sich als Abteilung des Bürgerhauses und arbeitet mit ihm eng zusammen.
- Aufgrund der gemeinsamen Nutzung des Gebäudes arbeitet die Kita Sonnengarten verstärkt mit den anderen beiden Einrichtungen im Haus, der Baby- und Krabbelstube und der integrativen Kita Leuchtturm, zusammen.
- Die Kita Sonnengarten ist Mitglied im *AK Trier-Nord*, in dem viele soziale Einrichtungen des sogenannten „sozialen Brennpunktes“ vertreten sind, um die Belange der Bewohner*innen des Stadtteils zu vertreten und die Verhältnisse zu verbessern.
- Im *AK Schule (Trier-Nord- Ambrosius GS)* treffen sich regelmäßig die Ambrosius Grundschule, die Kitas und die Horte im Einzugsgebiet der Grundschule. Das sind neben der Grundschule, die Kita St. Ambrosius, der Hort Ambrosius, die Kita St. Bonifatius, die Kita Leuchtturm, die Kita Sonnengarten, der Hort Trier-Nord und die Kita St. Paulin. Gemeinsam organisieren wir den Übergang der Vorschulkinder in die Schule und ggf. in den Hort mit gemeinsamen Aktivitäten.
- Darüber hinaus kooperieren wir themen- und anlassbezogen mit verschiedenen Institutionen und Initiativen im Trierer Stadtgebiet und darüber hinaus. Durch die kontinuierliche Arbeit der Kita konnten hierzu in den letzten Jahrzehnten gute Beziehungen zu einzelnen Organisationen aufgebaut werden.

Die Elternarbeit der Kindertagesstätte bezieht sich nicht allein auf die individuelle Erziehungs- und Bildungspartnerschaft, sondern verfolgt auch gemeinschaftsstiftende Zielsetzungen. Die Gemeinschaft der Kindertagesstätte, bestehend aus den Kindern mit ihren Familien und den Mitarbeiter*innen, bringt sich in das Leben im Stadtteil Trier-Nord aktiv ein.

Unsere Arbeit mit den Kindern und ihren Familien in Trier-Nord wird auch unterstützt durch die finanzielle Hilfe von Spender*innen, ohne deren großzügige Zuwendung verschiedene Anschaffungen, Projekte, Ausflüge, Kino- und Theaterbesuche oder zusätzliche Angebote wie das Frühstück für alle Kinder nicht möglich wären.

Im Namen unserer Kinder danken wir allen Sponsor*innen für ihre Unterstützung.

24. ABSCHLUSS

Die pädagogischen Methoden zur konkreten Umsetzung des gesetzlichen Auftrages und der grundsätzlichen Zielsetzung der Einrichtung sind auch immer das Ergebnis eines Abstimmungs- und Entwicklungsprozesses aller Beteiligten. Innerhalb dieses Prozesses werden die pädagogischen Bereiche reflektiert und weiterentwickelt.

Neben allen wissenschaftlich fundierten Zielsetzungen und pädagogisch bewährten Methoden vergessen wir das Wichtigste nicht: In der Gemeinschaft der Kindertagesstätte Sonnengarten sollen sich alle wohlfühlen und die Kinder sollen eine gute Zeit erleben.

Das Team der Kita Sonnengarten 2024

25. ANHANG

Anhang I: Lageplan Gebäude Karl-Grün-Straße 3 mit markierten Außenbereichen
(Türkis Kita Sonnengarten, blassrosa Gemeinschaftsfläche)



(Karte: OpenStreetMap und Bearbeitung K. Kanty)

Anhang 2: Grundriss Gebäude Karl-Grün-Straße 3 mit markierten Räumen
(Türkis Kita Sonnengarten, blass-rosa Gemeinschaftsräume)



(Abdruck des Grundrisses mit freundlicher Genehmigung der Stadt Trier)